



Sonntag
5401 Baden
056/ 203 22 00
www.catmedien.ch/index.php?id=13

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 22'000
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 038.143
Abo-Nr.: 1094437
Seite: 45
Fläche: 38'656 mm²



Foto: © Courtesy Taiyo no Hikari Foundation, Japan

Weiss wie Schnee, rot wie Blut ... – die klassische japanische Schönheit, wie sie Itō Shinsui sah: «Vor dem Spiegel», Farbholzdruk, Japan 1916.

EMPFEHLUNG AUS DER REDAKTION

Der diskrete Charme der Nostalgie

Gabrielle Boller

Zuerst sieht man, was man zu kennen glaubt: japanische Holzschnitte mit den typischen Motiven der berühmten Künstler des «ukiyo-e» aus dem Japan des 19. Jahrhunderts – Kurtisanen, Geishas und Landschaften in eleganten Arabes-

ken, kühnen Bildausschnitten und kräftigen Farben. Dann entdeckt man plötzlich, dass sich in die Darstellungen einige «moderne», westliche Elemente eingeschlichen haben: grafische Muster auf einem Kimono, Löckchen – es werden wohl Dauerwellen sein – im Frauen-

haar, oder Landschaften, die nicht den klassischen Ansichten des Fuji von Hokusai entsprechen. Was in den Räumen des Rietbergmuseums gezeigt wird, ist denn auch Holzschnittkunst aus dem 20. Jahrhundert, die sich aber an den grossen Vorbildern der vergan-

genen Edo-Epoche orientiert. Die grafischen Blätter von Itō Shinsui (1898-1972), einem der bekanntesten Künstler des sogenannten «shin hanga», wie diese nostalgische Strömung der japanischen Kunst Anfang bis Mitte des vorigen Jahrhunderts genannt wird, verströ-

Datum: 27.10.2016

SONNTAG



Sonntag
5401 Baden
056/ 203 22 00
www.catmedien.ch/index.php?id=13

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 22'000
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 038.143
Abo-Nr.: 1094437
Seite: 45
Fläche: 38'656 mm²

men ihren Charme denn auch radikal rückwärts gewandt. Sie zeigen ein vorindustrielles Japan der lieblichen Landschaften und vor allem, in zwei Drittel der Ansichten, der schönen Frauen. Shinsui hat in Bildern von bezauberndem Liebreiz Mädchen und Frauen bei anmutigen Tätigkeiten porträtiert, beim Muscheln sammeln und im Schneegestöber mit dem Schirm kämpfend,

oder, ganz in der überlieferten Tradition, im Boudoir, bei der Haarwäsche oder dem Nachziehen der Augenbrauen. Betrachtet man sich das auf dieser Seite abgebildete Erstlingswerk von Itō Shinsui, «Vor dem Spiegel», dann staunt man über diese kühle Eleganz der Linien und über die selbstbewusste Organisation der klar kontrastierenden Flächen von Haut, Haar und Kleid auf der Dar-

stellung des damals erst 16-jährigen Künstlers. Entzückt waren auch seine Zeitgenossen, die Shinsui 1952 zum «Lebenden Nationalschatz» ernannten. Die Ausstellung «Itō Shinsui – Nostalgie der Moderne» im Museum Rietberg in Zürich dauert bis 8. Januar 2017. Weitere Informationen unter www.rietberg.ch.